

PRESSESPIEGEL

Montag, 30. August 2021

Mit Shakespeare im Burgpark

WE
30.08.2

Die Auswahl sei wichtig gewesen und dass sie mit aufgenommener Stimme gearbeitet hätten, sagt Sounddesignerin Louisa Beck. 30 Sonette, thematisch gruppiert, wurden mit vier Schauspielern für einen Audio-Walk eingesprochen. Eine besondere Shakespeare-Inszenierung der Burgfestspiele unter dem Motto »Soll ich dich einem Sommertag vergleichen?«.

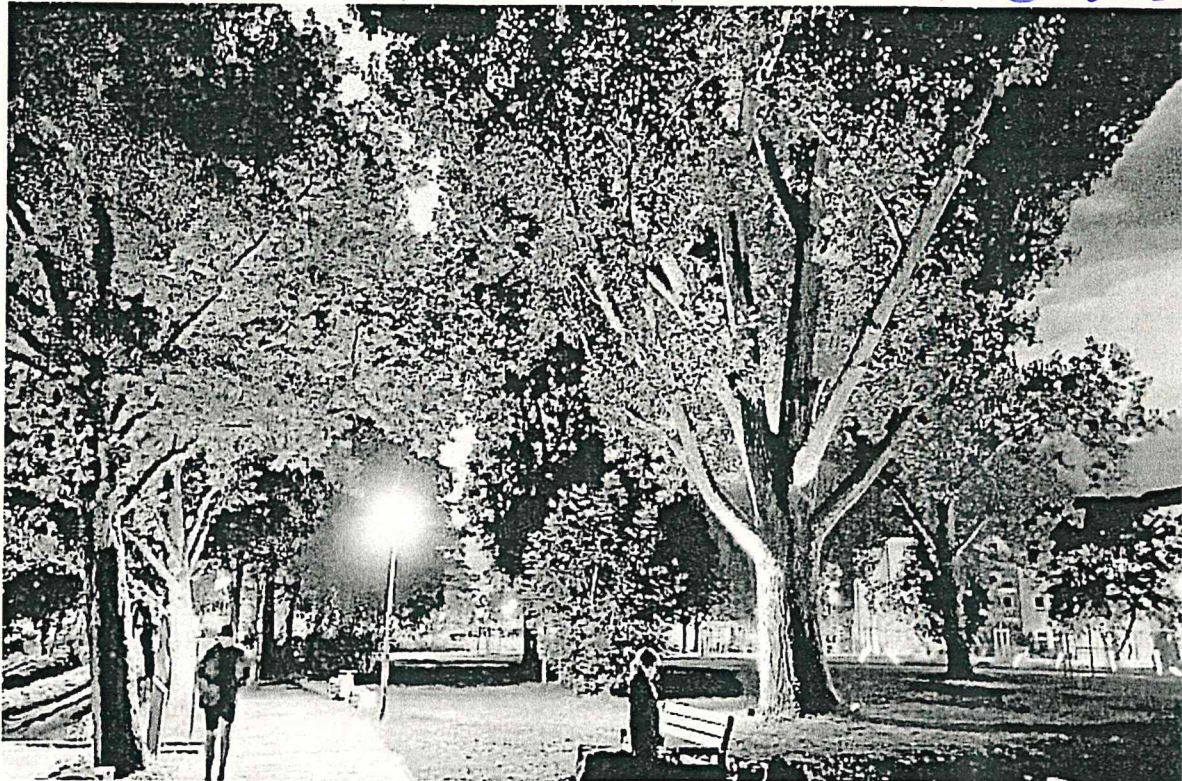
VON GEORGIA LORI

In dem Projekt haben sich sämtliche Katastrophen, in denen wir uns gerade bewegen, gespiegelt, sagt Theaterregisseurin Milena Wichert. Sie spricht von Chips, die für die GPS-Technologie nicht geliefert werden konnten, weil in China nicht produziert werden konnte während des ersten Lockdowns und es noch immer zu Engpässen kommt. Lichtrohren könnten aktuell nicht ausgeliefert werden. LED-Lampen hätten nicht geliefert werden können.

Als Shakespeare das erste Mal begonnen habe, Gedichte zu schreiben, habe auch er zu Hause gesessen, weil aufgrund einer Pandemie die Theater geschlossen waren. Von diesen Gedichten ausgehend, seien später die Sonette entstanden, in denen es um toxische Liebe gehe und darum, wie Liebe in der Gesellschaft ausgelebt werden könne. Das Team arbeite im Kollektiv als Hella Lux und habe sich auf audiobasierte Hörerlebnisse mit GPS-getrackten Audiowalks spezialisiert, teils in Eigenproduktionen und für Institutionen.

Soundcollage selbst zusammenstellen

Für die Inszenierung im Park rund um die Wasserburg spricht Wichert von 100 Scheinwerfern sowie eigens



Auf literarischen Spuren: Im Park um die Wasserburg scheinen die Bäume Sonette von Shakespeare zu erzählen.

FOTOS: GEORGIA L

angefertigten Sonderbauten für die Bäume.

Pünktlich zur Generalprobe zeigten sich neben den akribisch positionierten Scheinwerfern als zweite große Mitspieler die Mobiltelefone und Kopfhörer. »Jeder Besucher bekommt ein Audioset im Kartenbüro und geht auf eigenen Wegen durch den Park. Das Handy weiß durch die GPS-Lokalisierung, wo sich jeder befindet. Sie können mit ihrer Bewegung durch den Park ihre eigene Soundcollage bauen«, sagt Wichert. Die GPS-Lokalisierung arbeite über Satelliten. Die Show beginne, wenn man auf den Startbutton des Mobiltelefons drücke. Jeder Einzelne bestimme die Länge seines Spazierganges.

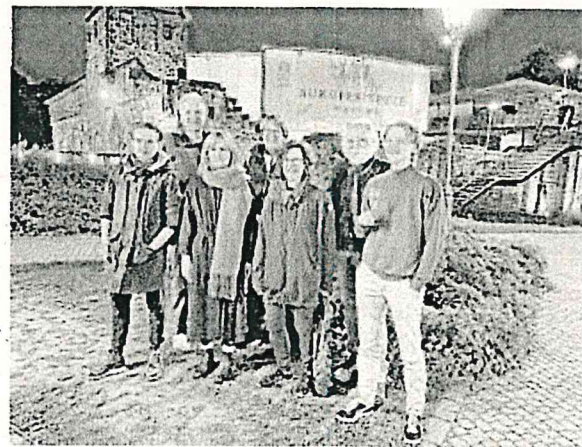
Claus-Günther Kunzmann, Intendant der Burgfestspiele, erwähnt, dass die Idee aus dem Thema Shakespeare entstanden sei. Die Komödie »Was ihr wollt« sei auf dem Spiel-

plan gewesen. Eine Ausstellung zu Shakespeare laufe in der Alten Mühle. »Das ist ein drittes Projekt. Es hätte mehr sein können, aber Corona hat uns ein bisschen die Luft zum Atmen genommen«, sagt er. Finanziert worden sei das Projekt vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main und dem Förderverein der Burgfestspiele.

Das Ende seiner Worte ist der Anfang der Show. Nach dem Abholen der Audiosets und einer Einweisung im Kartenbüro beginnt die Erlebnis-tour im Park. Die beleuchteten Bäume sind die Wegweiser. Eine Lichtinstallation in Blau fällt auf.

Spaziergang wird zur Meditation

Plötzlich ertönt eine Stimme am Ohr. Ein Sonett ist zu hören, als stünde jemand neben einem. In der Ferne ist eine Gruppe illuminierter Bäume zu sehen sowie eine vielfarbige Lichtinstallation. »Ein weibliches Gesicht gab die Natur dir. Herr und Herrin meiner Leidenschaft«, flüstert eine Stimme. Der Spaziergang wird zur Meditation, untermalt von Licht und Tönen. Die sind laut, dann wieder leise und manchmal weg. Farben werden von gespenstischen Geräuschen gebrochen. Stimmen überlagern sich. Unerwartet schnell kommen Schritte näher, als kämen zwei Menschen von hinten angerannt. Eine Stimme spricht von rechts, die andere von links. Dann beide zusammen. »Du liebst nur die, die sehen und ich bin blind.«



Dank ihres Engagements präsentieren die Burgfestspiele dieses Jahr eine außergewöhnliche Inszenierung im Park rund um die Wasserburg.

Dann kraftvolle Musik, als wäre der Baum im Vordergrund wütend darüber, dass man sich ihm genähert hat. Ein Flugzeug weit oben produziert seinen eigenen Sound. Dazwischen ein Sonett: »Für mich bist du das Urbild alles Schönen, mir war's wie Winter, als wir uns nicht hatten. So war für mich all dies nur wie dein Schatten«. Plötzlich ruft eine Stimme: »Hey du, komm mal her, setz dich auf die Bank«.

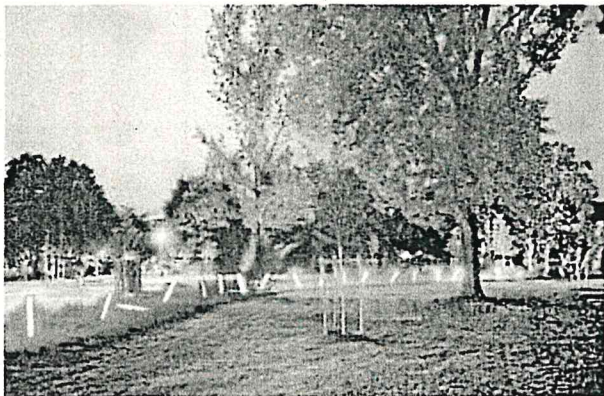
»Es war eine wunderschöne Klangreise. Ich wusste nicht, auf was ich mich zuerst konzentrieren sollte. Auf das Licht, die Sinneseindrücke, die Sprache«, sagt Bettina Hoffmann. Und Alexandra Grünwald fand es überwältigend. »Das Zusammenspiel von Sonetten, Musik, Stimmensprache, teilweise wirr gesprochen,

dann wieder sehr deutlich. Ich möchte man zurück gehe und es ein zweites Mal hören. Noch bis zum 8. September können Besucher den Burgpark begehen. Jeder kann sich für den Audio-Walk zweieinhalb Stunden Zeit nehmen von 21 bis 23.30 Uhr.

INFO

Tickets im Kartenbüro

Tickets für den Audio-Walk sind im Kartenbüro Bad Vilbel erhältlich. Die Kopfhörer und Mobiltelefone werden vom Kartenbüro verliehen und müssen auch wieder abgegeben werden. Das Kartenbüro ist telefonisch erreichbar unter 06101/5594 oder per E-Mail an tickets@badvilbel.de.



Lichtinstallationen und viele eigens angefertigte Bauten machen neugierig auf einen besonderen Spaziergang.

30.8.21

FAP

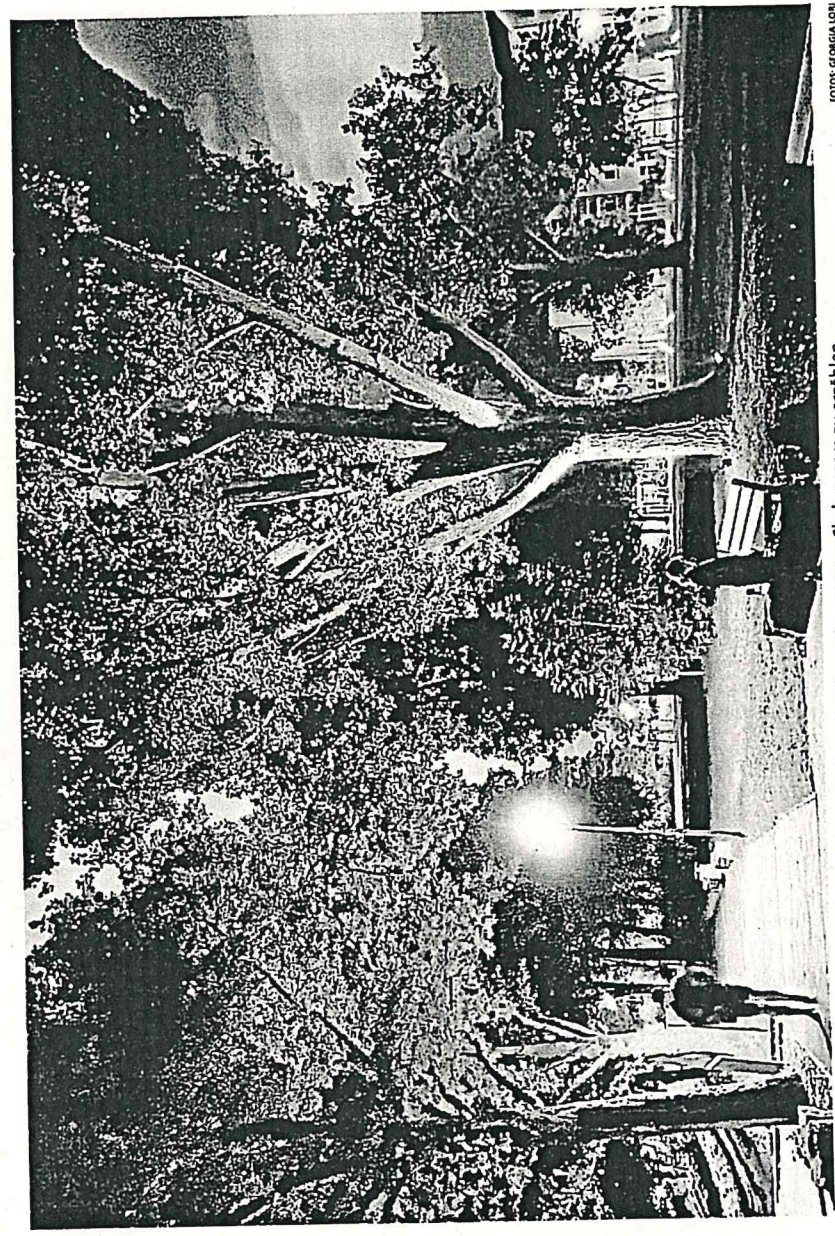
Mit Shakespeare im Burgpark unterwegs

Die Auswahl sei wichtig gewesen und dass sie mit aufgenommener Stimme gearbeitet hätten, sagt Sounddesignerin Louisa Beck. 30 Sonette, thematisch gruppiert, wurden mit vier Schauspielern für einen Audio-Walk eingesprochen. »Es gibt keine Liveintervention. Es geht alles über Kopfhörer«, sagt Beck. Es geht um eine besondere Shakespeare-Inszenierung »Soll ich dich einem Sommertag vergleichen?« der Burgfestspiele im Park um die Wasserburg.

VON GEORGIA LORI

Bad Vilbel. »In dem Projekt haben sich sämtliche Katastrophen in denen wir uns gerade bewegen gespiegelt«, sagt Theaterregisseurin Milena Wichert. Sie spricht von Chips, die für die GPS-Technologie nicht geliefert werden konnten, weil in China nicht produziert werden konnte während des ersten Lockdown und es noch immer zu Engpässen kommt. Lichtrohren könnten aktuell nicht ausgeliefert werden. LED-Lampen hätten nicht geliefert werden können.

Als Shakespeare das erste Mal begonnen habe Gedichte zu schreiben, habe auch er zu Hause gesessen, weil aufgrund einer Pandemie die Theater geschlossen waren. Von diesen Gedichten ausgehend, seien spä-



FOTOS GEORGIA LORI

Auf literarischen Spuren: Im Park um die Wasserburg scheinen die Bäume Sonette von Shakespeare zu erzählen.

V

V

30.9.21
F AP

ter die Sonette entstanden, in denen es um toxische Liebe geht und darum, wie Liebe in der Gesellschaft ausgelebt werden könne. Das Team arbeite im Kollektiv als Hella Lux und habe sich auf audiotrackte Hörerlebnisse mit GPS-getrackten Audio-walks spezialisiert, teils in Eigenproduktion und für Institutionen.

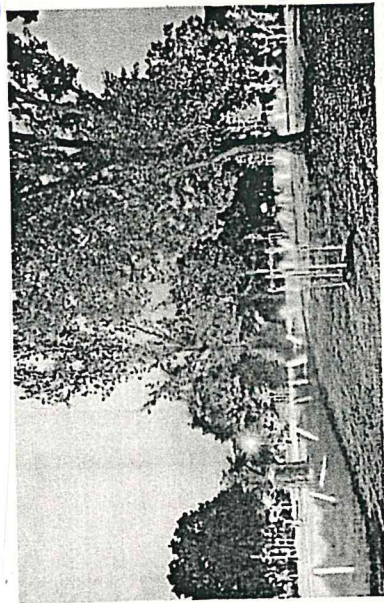
Soundcollage selbst zusammenstellen

Für die Inszenierung im Park spricht Wichert von 100 Scheinwerfern sowie eigens angefertigten Sonderbauten für die Bäume. Pünktlich zur Generalprobe zeigten sich neben den akribisch positionierten Scheinwerfern als zweite große Mitspieler die Mobiltelefone und Kopfhörer. »Je der Besucher bekommt ein Audioset im Kartenbüro und geht auf eigenen Wegen durch den Park. Das Handy weiß durch die GPS-Lokalisierung wo sich jeder befindet. Sie können mit ihrer Bewegung durch den Park ihre eigene Soundcollage bauen«, sagt Wichert. Die GPS-Lokalisierung arbeitet über Satelliten. Die Show be-

Tickets im Kartenbüro

Tickets für den Audio-Walk sind im Kartenbüro Bad Vilbel erhältlich. Die Kopfhörer und Mobiltelefone werden vom Kartenbüro verliehen und müssen auch dort wieder abgegeben werden. Das Kartenbüro ist telefonisch erreichbar unter 061010559455 oder per E-Mail an tickets@bad-vilbel.de.

900



Lichtinstallationen und viele eigens angefertigte Bauten machen neugierig auf einen besonderen Spaziergang.

ginn, wenn man auf den Startbutton des Mobiltelefons drückt. Jeder Einzelne bestimme die Länge seines Spaziergangs.

Claus-Günther Kunzmann, Intendant der Burgfestspiele erwählt, dass die Idee aus dem Thema Shakespeare entstanden ist. Die Komödie »Was ihr wollt« sei auf dem Spielplan gewesen. Eine Ausstellung zu Shakespeare laufe in der Alten Mühle. »Das ist ein drittes Projekt. Es hätte mehr sein können, aber Corona hat uns ein bisschen die Luft zum Atmen genommen«, sagt er. Finanziert worden sei das Projekt vom Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main, dem Förderverein und der Burg. Das Ende seiner Worte ist der Anfang der Show. Nach dem Abholen der Audiosets und ei-

Spaziergang wird zur Meditation

Plötzlich ertönte eine Stimme am Ohr. Ein Sonett ist zu hören, als stünde jemand neben einem. In der Ferne ist eine Gruppe illuminiert. Bäume zu sehen sowie eine vielfarbige Lichtinstallation. »Ein weibliches Gesicht gab die Natur dir. Herr und Herrin meiner Leidenschaft«, flüstert eine Stimme. Der Spaziergang wird zur Meditation, untermalt von Licht und Tönen. Die sind laut, dann wie-



Dank ihres Engagements präsentieren die Burgfestspiele dieses Jahr eine außergewöhnliche Inszenierung im Park rund um die Wasserburg.

der leise und manchmal weg. Farben werden von gespenstischen Geräuschen gebrochen. Stimmen überlagern sich. Unerwartet schnell kommen Schritte näher, als kämen zwei Menschen von hinten angerannt. Eine Stimme spricht von rechts, die andere von links. Dann beide zusammen. »Du liebst nur die, die sehen und ich bin blind.«

Dann, kraftvolle Musik, als wäre der Baum im Vordergrund wütend darüber, dass man sich ihm genähert hat. Ein Flugzeug weit oben produziert seinen eigenen Sound. Dazwischen ein Sonett: »Für mich bist du das Urbild aller Schönen, mir war's wie Winter, als wir uns nicht hatten. So war für mich all dies, nur wie dein Schatten. Plötzlich ruft eine

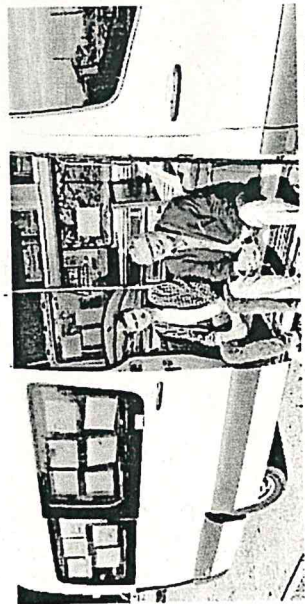
Stimme: »Hey du, komm mal her, setzt dich auf die Bank.«

»Es war eine wunderschöne Klänge. Ich wusste nicht, auf was ich mich zuerst konzentrieren sollte. Auf das Licht, die Sinneseindrücke, die Sprache«, sagt Bettina Hoffmann. Und Alexandra Grünewald fand es überwältigend. »Das Zusammenspiel von Sonetten, Musik, Stimmensprache, teilweise wir gesprochen, dann wieder sehr deutlich. Da möchte man zurück gehen und es ein zweites Mal hören.«

Noch bis zum 8. September können Besucher noch den Burgpark besuchen. Jeder Besucher kann sich für den Audio-Walk zweieinhalb Stunden Zeit nehmen, von 21 Uhr bis 2330 Uhr.

Kreativität, Bewegung und Nachhaltigkeit

BAD VILBEL Kindermobil kommt künftig regelmäßig nach Gronau – kostenloses Angebot der Stadt



Freuen sich, dass das Kindermobil künftig auch in Gronau regelmäßig Station macht: Janis Ahäuser und Karl Peter Schäfer.

Im Rahmen eines gemeinsamen Treffens informierten sich der Gronauer Ortsvorsteher Karl Peter Schäfer (CDU) und der stellvertretende Ortsvorsteher Janis Ahäuser (SPD) bei den Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Bad Vilbel über das neue Kindermobil. Es handelt sich dabei um ein kostenloses Angebot der Stadt, was auch Teil der offenen Kinder- und Jugendarbeit des städtischen Kinder- und Jugendbüros ist.

»Nach einer Testwoche in der vorletzten Ferienwoche wird das Kindermobil nach den Ferien regelmäßig das Gelände am Sportfeld in Gronau anfahren.« freut sich Schäfer. An welchem Wochentag und zu welcher Uhrzeit, wird bald auf der Homepage der Stadt und dem neuen Instagram-Kanal des Kinder- und Jugendbüros nachzulesen sein. In enger Abstimmung mit den Gronauer Vereinen soll auch für den Winter ein Termin gefunden werden, an dem das neue Angebot dann auch in der Breitwe-

senhalle wahrgenommen werden kann.

»Durch das regelmäßige Angebot entsteht auch ein weiterer Treffpunkt für Kinder- und Jugendliche«, sagt Janis Ahäuser. Zu den Themen- und Schwerpunkt des neuen Kinder-

mobils zählen Kreativität, Bewegung und Nachhaltigkeit. Es soll vor Ort aber auch Möglichkeiten geben, die eigenen Wünsche an das Kinder- und Jugendbüro weiterzugeben.

Das Angebot soll so an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. Insgesamt ist man sich einig, dass das Kindermobil für die Gronauer Kinder ein großer Gewinn ist. »Zusammen mit den sehr guten Gronauer Sport- und Freizeiteinrichtungen wie Bolzplatz, Spielplatz, Streetball-Highlight für unsere Kinder und Jugendlichen werden« sagen Schäfer und Ahäuser.

red